



FÜR BETROFFENE
UND
ANGEHÖRIGE

RATGEBER MULTI-RESISTENTE ERREGER (MRE)

DIAGNOSE: MULTI-RESISTENTE ERREGER



BEI MIR WURDEN MULTI-RESISTENTE ERREGER (MRE) FESTGESTELLT WAS BEDEUTET DAS?

MRE = Multi-Resistente Erreger

Als eine Multiresistenz bezeichnet man in der Medizin eine Form der Antibiotika-Resistenz, bei der Bakterien gegen mehrere verschiedene Antibiotika unempfindlich sind, z. B.

MRSA oder ORSA

Multi (Methicillin, Oxacillin) Resistenter Staphylokokkus Aureus

MRSA ist ein Bakterium, welches gegen viele Antibiotika resistent ist. Die bloße Besiedlung der Haut oder einer Wunde mit diesem Keim stellt noch kein Problem dar. Der Keim kann sich an unterschiedlichen Orten des Körpers ansiedeln. Es besteht die Gefahr, dass die Bakterien in den Körper gelangen und dort Infektionen verursachen.

ESBL

Extended Spectrum β -Lactamasen

Verschiedene Untersuchungen zur Übertragungswahrscheinlichkeit der ESBL-bildenden Bakterien haben gezeigt, dass sie sehr viel schwieriger auf andere Personen übertragen werden als MRSA. Entsprechend ihrer ursprünglichen Herkunft, dem menschlichen Darm, sind Kontaminationen beim Umgang mit Fäkalien am wahrscheinlichsten. Dennoch können sich die Keime auch an anderen (Körper-) Stellen aufhalten.

VRE

Vancomycin-resistente Enterokokken

Infektionen durch VRE können einen schweren Verlauf nehmen, da sie nur mit wenigen Reserveantibiotika behandelt werden können. Durch Abstrich-Untersuchungen und konsequente Hygienemaßnahmen soll eine Weiterverbreitung verhindert werden.



RISIKOBEWERTUNG

20% der Bevölkerung sind ständig, 60% zeitweise MRE-Träger, ohne dass diese Menschen krank sind. Man sagt, sie sind „kolonisiert“ (besiedelt). Diese Menschen stellen kein Risiko für ihre Mitmenschen dar.

Es besteht jedoch die Gefahr, dass diese Bakterien über Haut oder Schleimhaut in eine Wunde und darüber in den Körper gelangen. Dabei könnte es zu einer Infektion kommen. Ebenso ist es möglich, dass diese Bakterien auch auf andere Personen übertragen und damit weiter verbreitet werden.

PROBLEMFALL MRE

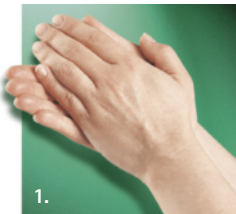
Multi-Resistente Erreger (MRE) werden zum Problem bei kranken und abwehrgeschwächten, insbesondere älteren Menschen, weil dort Infektionen leichter übertragen werden. Auch Patienten mit Verletzungen, OP- oder chronischen Wunden, invasiven Maßnahmen wie Kathetern, Sonden etc. bedürfen besonderer Schutzmaßnahmen.

HÄNDEDESINFEKTION

Die Verbreitung von MRE erfolgt vorrangig über die Hände. Dabei werden auch Träger von MRE, die nicht infiziert sind, Überträger und können andere, z.B. Patienten und Personal, besiedeln und unter ungünstigen Umständen sogar infizieren.

Die Händehygiene gilt übereinstimmend als die entscheidende Maßnahme der Infektionsvorbeugung.

DURCHFÜHRUNG EINER HÄNDEDESINFEKTION MIT EINEM ALKOHOLISCHEN HÄNDEDESINFEKTIONSMITTEL



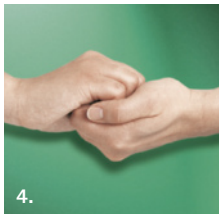
Handfläche auf Handfläche.



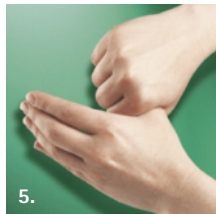
Rechte Handfläche über linkem Handrücken und linke Handfläche über rechtem Handrücken.



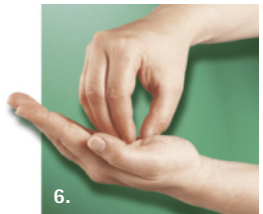
Handfläche auf Handfläche mit verschränkten gespreizten Fingern.



Außenseite der Finger auf gegenüberliegende Handflächen mit verschränkten Fingern.



Kreisendes Reiben des linken Daumens in der geschlossenen rechten Handfläche und umgekehrt.



Kreisendes Reiben hin und her mit geschlossenen Fingerkuppen der rechten Hand in der linken Handfläche und umgekehrt.

SCHUTZ, DEKOLONISATION, PFLEGE



SCHUTZMASSNAHMEN FÜR ANGEHÖRIGE

In **Krankenhäusern** werden streng definierte Hygienemaßnahmen eingehalten:

- Isolierung der betroffenen Patienten
- Ausstattung des Personals mit Kittel, Mund- / Nasenschutz und Handschuhen, um eine Übertragung auf andere Patienten zu verhindern
- Angehörige und Besucher müssen sich an das Klinikpersonal wenden, um in die erforderlichen Maßnahmen eingewiesen zu werden

In **Alten- und Pflegeheimen** sind weniger Schutzmaßnahmen notwendig:

- z.B. häufiger Wäschewechsel bei betroffenen Bewohnern
- sowie die regelmäßige Händedesinfektion auch bei Besuchern

Im **privaten Umfeld** sind normale Hygienemaßnahmen ausreichend:

- regelmäßige Händedesinfektion
- regelmäßige Wäschewechsel, Waschen bei mindestens 60 °C (besser: höhere Temperaturen)
- Geschirraufbereitung im Geschirrspüler bei 65 °C

Es gibt keine Einschränkungen im privaten Umgang mit anderen Menschen. Lediglich bei Personen, die beruflich in medizinischen Einrichtungen tätig sind, offene Wunden oder Hauterkrankungen (z. B. Neurodermitis) aufweisen, abwehrgeschwächt oder schwer krank sind bzw. kurz vor einem Krankenhausaufenthalt stehen, sollten zusätzliche Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden.

Befragen Sie hierzu Ihren Hausarzt oder das zuständige Gesundheitsamt.

DEKOLONISATION

Die meisten MRE-positiven Personen sind lediglich besiedelt und nicht infiziert. In diesen Fällen ist eine MRE-Dekolonisation sinnvoll und Erfolg versprechend.

EFFEKTIVE DEKOLONISIERUNG ERFORDERT ERFAHRUNG, DISZIPLIN UND DIE RICHTIGEN PRODUKTE

Zur MRE-Dekolonisation sind Keime reduzierende Seifen und Lösungen zur Ganzkörperwaschung unter Einschluss der Haare zu empfehlen. Nase, Mund und Rachen müssen unbedingt einbezogen werden. Die Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene (DGKH) empfiehlt, dass bei einer Besiedelung mit MRSA die Sanierung mit antiseptischen Wirkstoffen vorgenommen wird, deren klinische Wirksamkeit für diese Anwendung nachgewiesen ist.¹

Im Rahmen einer kontrollierten, transsektoralen Kohortenstudie wird dieser Nachweis für eine effektive MRSA-Dekolonisierung mit Polihexanid erbracht. Hier führt der kombinierte Einsatz der polihexanidhaltigen Produkte Prontoderm® Lösung, Prontoderm® Foam, Prontoderm® Nasal Gel und ProntOral®, auch bei Patienten mit Wunden (welche mit Prontosan® Wundspüllösung behandelt wurden), zu einer erfolgreichen Dekolonisierung.²

1) DGKH – Sektion Hygiene in der ambulanten und stationären Kranken- und Altenpflege/Rehabilitation (2009): Maßnahmen beim Auftreten von MRSA, S. 1 - 14

2) Jahn et al. (2016): Integrated MRSA-Management (IMM) with prolonged decolonization treatment after hospital discharge is effective: a single centre, non-randomised open-label trial, Antimicrobial Resistance and Infection Control 5:25, S. 1 - 10



Das Prontoderm® System ZUR MRE-DEKOLONISATION VON HAUT, SCHLEIMHAUT UND HAAREN

- Wirksam gegen Multi-Resistente Erreger, z. B. MRSA, VRE, ESBL
- Nachgewiesener antimikrobieller Barriereeffekt bis zu 24 Stunden
- Muss nicht abgespült werden, dadurch Zeit und Kosten sparend
- Hervorragende Hautverträglichkeit, dermatologisch getestet
- Als Lösung, gebrauchsfertige Tücher, Duschgel, Reinigungsschaum, Nasengel, Mundspüllösung und in praktischen Set-Varianten erhältlich





ANWENDUNGSHINWEISE

HAARWÄSCHE

1 x täglich Prontoderm® Foam (ca. Menge einer Hohlhand) in die noch feuchten Haare einmassieren.

Einwirkzeit 3 – 5 Minuten

NASENPFLEGE

Nach dem Reinigen der Nase 3 x täglich Prontoderm® Nasal Gel mit Watteträger in die Nasenvorhöfe einbringen.

MUNDSPÜLUNG

Nach dem Zähneputzen 3 x täglich mit 10 ml ProntOral® den Mund spülen.



KÖRPERWASCHUNG

Körper mit Prontoderm® Lösung, Prontoderm® Wipes (mit Prontoderm® Lösung getränkte und sofort einsatzbereite Tücher) oder Prontoderm® Foam sorgfältig waschen. Es ist auf eine vollständige Benetzung der gesamten Körperoberfläche zu achten, ein Nachspülen mit Wasser ist nicht erforderlich. Bei der Anwendung im Gesicht die Augen geschlossen halten. Die Ohrmuschel gleichmäßig mit Prontoderm® Foam benetzen und nicht in den Gehörgang einbringen.

Einwirkzeit 1 – 2 Minuten



ALLGEMEINE HINWEISE

- Zahnprothesen können nach dem Putzen in die ProntOral® Lösung eingelegt werden.
- Zähne mit Einmalzahnbürste putzen
- Händedesinfektion mit Softa-Man® ViscoRub durchführen.
- Täglicher Wechsel von Textilien mit Hautkontakt (z. B. Bettwäsche, Körperwäsche, Handtücher); diese bei mindestens 60°C waschen oder eventuell einen desinfizierenden Waschzusatz verwenden.
- Mit dem Beginn der Dekolonisation neue Pflege- und Hygieneprodukte verwenden. Nach Abschluss der Dekolonisierung diese Pflege- und Hygieneprodukte nicht weiter verwenden, sondern verwerfen.

Softa-Man® ViscoRub

Zusammensetzung: 100 ml Lösung enthalten: **Wirkstoffe:** Ethanol (100 %) 45 g, 1-Propanol (Ph. Eur.) 18 g. **Sonstige Bestandteile:** gereinigtes Wasser, Butan-2-on, Glycerol, Isopropylmyristat (Ph. Eur.), (Hexadecyl, octadecyl)[(RS)-2-ethylhexanoat], Octyldodecanol (Ph. Eur.), Edetol, Acrylate (C10-30 Alkylacrylat-Crosspolymer), (+/-)-alpha-Bisabolol. **Anwendungsgebiete:** Hygienische und chirurgische Händedesinfektion. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit (Allergie) gegen Ethanol oder 1-Propanol oder einen der sonstigen Bestandteile. **Nebenwirkungen:** Kontaktallergie. Hautirritationen wie Rötung und Brennen insbesondere bei häufiger Anwendung. **Warnhinweise:** Entzündlich. Behälter dicht geschlossen halten. Von Zündquellen fernhalten. Nicht rauchen! Nicht in die Augen bringen. Nicht auf verletzter Haut oder auf Schleimhäuten anwenden. Nur zur äußerlichen Anwendung. 52,3 Gew.-% Ethanol; 20,9 Gew.-% 1-Propanol; 21 °C Flammpunkt nach DIN 51 755. **Stand der Information:** 02/2012. **Pharmazeutischer Unternehmer:** B. Braun Melsungen AG, 34209 Melsungen.
Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.



FLÄCHENDESINFEKTION

Wichtig ist die begleitende Desinfektion aller Kontaktflächen (Badezimmer, Lichtschalter, Türgriffe, Nachtschrank) mit geeignetem Flächendesinfektionsmittel (z. B. Meliseptol® HBV-Tücher).

WUNDBEHANDLUNG

Zur Wundbehandlung sollte eine ebenfalls dekolonisierende Wundspüllösung (Prontosan®) eingesetzt werden.



BEHANDLUNGSABSCHLUSS

ABSTRICHE ZEIGEN, OB DIE BEHANDLUNG ERFOLGREICH WAR

Nach erfolgter Behandlung werden Abstriche genommen.

Bei negativem MRE-Nachweis kann die Behandlung abgeschlossen werden.

Bei positivem MRE-Nachweis kann die Durchführung eines weiteren Dekolonisations-Zyklus notwendig werden.

Die Entlassung aus der Einrichtung in den häuslichen Bereich kann auch bei positivem MRE-Nachweis erfolgen, wenn die Angehörigen keine Risikofaktoren aufweisen und der Hausarzt die weitere Betreuung übernimmt.

WIR LASSEN SIE NICHT ALLEIN

Viele Fragen werden Sie und Ihre Angehörigen bewegen. Einige Antworten gibt Ihnen bereits dieser Ratgeber, für weitere Informationen stehen Ihnen die folgenden Möglichkeiten zur Verfügung:

Ihr Hausarzt

Ihr zuständiges Gesundheitsamt

Mit hochwertigen Produkten, praktischen Hilfsmitteln und Serviceleistungen bietet B. Braun ein rundum professionelles Hygienemanagement.

Unser Produktangebot ist optimal aufeinander abgestimmt. Dazu gehören Handschuhe und Schutzbekleidung, Produkte zur Desinfektion, Reinigung und Pflege, zur Dekolonisation von Multi-Resistenten Erregern (MRE) und zur Wundversorgung.

**WIR WÜNSCHEN IHNEN EINE BALDIGE GENESUNG –
FÜR EINE GESUNDE ZUKUNFT.**

Ihre B. Braun Melsungen AG



FILM AB!

Erleben Sie unseren Film

„MRE – Die unsichtbare Gefahr“!

Einfach den QR-Code mit der Kamera Ihres Smartphones und einer geeigneten Reader-Applikation einscannen.

RISIKOSENKUNG VOR OPERATIVEN EINGRIFFEN

Anwendungsfilm unter:

www.bbraun.de/risikosenkung-vor-operativen-eingriffen

RISIKOSENKUNG AUF INTENSIVSTATIONEN

Anwendungsfilm unter:

www.bbraun.de/risikosenkung-auf-intensivstationen

B. Braun Melsungen AG | 34212 Melsungen | Deutschland
Tel. (0 56 61) 71-62 63 | Fax (0 56 61) 71-35 50 | www.bbraun.de